

## Strohmayergasse 15

IdAdr.: Wallgasse 16

Baujahr: 1887

Architekt: Unbekannt

Gründerzeit-Eckhaus. Fassade nicht erhalten.



Bildquelle: Fellner/Tabor 1997

<b>16</b> G.-E.-Nr. 1034, id. mit 15	
Strohmayerg.	
Landels Regina Erben, XII.	E
Körberg, 2.	P
Kutisch Christine, Hausbesorg.	
Kohn Emanuel, Ledergalanteriewaren-Erz.	1
Treibl Israel, Privatbeamter.	2
Kleinpeter Johann, k. k. Sicherh.-Wachm. i. P.	2
<hr/>	
Ehrenstein Rosa, Ratenhdl.	2
Lorenz Max, Beamter.	2
Schmalzbach Moritz, Privatbeamtl.	2
Gorujec Josef, Tischlerm.	2
Bohmann Ferdinand, Musiker.	2
Kopal Karl, Adjunkt der k. k. Staatsab.	3
Straka Franz, Fähererz.	3
Pokorny Helens, Privat.	3
Schacherl Samuel, Sollizitator.	3
Eder Marie, Privat.	3
Meisner Franz, k. k. Postbeamtl. i. P.	3
Rosenzweig Karl, Reisender.	3
Kern Richard, Bürgerschullehr.	3

**1914:** Erste nachgewiesene Hauseignerin: Regina Landels Erben.

**1936** gehört das Haus E. Rosenzweig. Das Café „Raimundhof“ gehört Starzenski & Gaborcz. *Das Café Raimundhof gehörte danach je zur Hälfte den Eheleuten E. und P. Bauer. Sie erwarben es im gleichen Jahr.*<sup>1</sup> Im Tiefparterre gibt es daneben zwei Lederwarenerzeuger.

**1938** gehört das Haus E. Rosenzweig. Das Café Raimundhof gehört noch E. Bauer. Im Tiefparterre gibt es daneben einen Lederwaren-Erzeuger und eine Spirituosen-Handlung.

**1939** gehört das Haus E. Rosenzweig. Das Café Raimundhof ist ohne Eigentümer nachgewiesen. Im Tiefparterre gibt es daneben einen Lederwaren-Erzeuger und eine Spirituosen-Handlung.

**1940** gehört das Haus E. Rosenzweig. Das Café Raimundhof ist ohne Eigentümer nachgewiesen, jedoch gibt es daneben J. Hoffmann als Kaffeehausbesitzer und Wohnpartei (Beamter).

*Das Lokal wurde tatsächlich im Jahr zuvor von J. Hoffmann „arisiert“.<sup>2</sup> Dem Ehepaar Bauer gelang die Flucht aus Österreich. P. Bauer stellte nach Ende des Krieges einen Rückstellungsantrag für das ihr und ihrem mittlerweile verstorbenen Gatten gehörige Kaffeehaus. Die Rückstellungskommission erklärte die Rechtsnach-*

<sup>1</sup> Alexandra Wiesner: Arisierte Kaffeehäuser in Mariahilf. 2021

<sup>2</sup> Vgl. AT-OeStA/AdR/E-uReang/VVSt/Gewerbe/865.

folgerinnen des bereits verstorbenen J. Hoffmann für rückstellungspflichtig gegenüber P. Bauer.<sup>3 4</sup>

Im Tiefparterre gibt es daneben einen Lederwaren-Erzeuger.

**1942** ist ein Hauseigner unbenannt. Das Café Raimundhof ist nicht mehr nachgewiesen. J. Hofmann fungiert als *RegObInsp.*

Wenigstens seit **1992** gibt es hier das Tanzlokal „*Seinerzeit*“.<sup>5</sup>

Nachfolgelokal seit etwa **2010** ist das Tanzlokal „*Seidles*“; eher ein SeniorInnenlokal, welches mangels Platz zum Tanzen nicht so recht ankam.<sup>6</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. WStLA., M.Abt.119, A41-VE-AV: 1540, 6. Bezirk.

<sup>4</sup> Alexandra Wiesner: Arisierte Kaffeehäuser in Mariahilf. 2021

<sup>5</sup> Ein schöner Sommertag im Juli. Später Nachmittag. Ich trage ein luftig leichtes Sommerkleid und bin unterwegs auf dem Gehsteig der Gumpendorfer Straße.

Ein Mann überholt mich, bleibt stehen, sieht mich an und fragt mich, ob ich mit ihm auf einen Kaffee gehen würde. Er sieht gut aus, wirkt sympathisch. Ich habe Zeit und auch Lust, ihn näher kennenzulernen. Ich sage ja.

Wir gehen in das nächstgelegene Kaffeehaus und sitzen dann bei einer Melange einander gegenüber. Er ist etwas jünger als ich und sieht sehr gut aus.

Er sagt, er findet mich erotisch. Mein Hüftschwung wäre ihm aufgefallen. Deshalb habe er mich angesprochen.

Wir reden über dies und das. Das Gespräch ist in einem angenehmen Fluss. Ich fühle mich wohl in seiner Gegenwart. Es ist Freitag Abend. Ausgehtag für die meisten Menschen. Das Kaffeehaus sperrt bald zu. Die Frage steht im Raum: Was machen wir mit dem angebrochenen Abend? Dass wir noch etwas miteinander machen würden, liegt unausgesprochen in der Luft.

Ich sage ihm, dass ich gerne tanzen gehen würde. Ich schlage das „*Seinerzeit*“, ein nostalgisch romantisches Tanzcafé im 6. Bezirk vor.

Er ist einverstanden. Wir machen uns auf den Weg dorthin.

Dann sitzen wir im Tanzcafé. Langsame Musik. Dämmerlicht. Die erotische Spannung zwischen uns ist aufregend und vielversprechend. Ich trage schwarze Netzstrümpfe. Er fragt mich, ob er mein Knie berühren dürfe. Ich sage ja. Seine Hände auf meinem Knie. Das fühlt sich gut an. Ein Knistern zwischen uns greifbar nahe. Wir tanzen zu langsamer romantischer Musik. Ein Musikstück ist mir noch in Erinnerung: „*Lady in Red*“. Zärtliche Berührungen. Eine Szene wie in einem Film. Fast unwirklich. (Blog: Philomena 1992)

<sup>6</sup> Also das Seidles (ehemals Seinerzeit) (1060 Wien) ist meiner Meinung nach unter jeder Kritik. Zu wenig Platz zum Tanzen (Boogie geht, sonst wird es eng), nur blitzende Discolichter meist wenig bis gar nichts los und (noch immer) eher schmutzig ... (Blog [www.tanzpartner.at](http://www.tanzpartner.at) 2011)

**2016:** Eröffnung der *FEURICH Wien KLAVIERmanufaktur* im Herzen von Wien vis à vis vom Raimund Theater in der Strohmayergasse 15, 1060 Wien.

Es entstehen FEURICH Pianos Made in Austria „Mod. 123 – Vienna“ mit einem herausragend gutem Spielwerk (Renner Mechaniken + ein neues Patent für eine doppelte Repetition wie beim Flügel) sowie neue umfangreiche technische Konzepte, die es in dieser Kombination bei akustischen Klavieren noch nie gegeben hat.



Bildquelle: Feurich 2021

